

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements
H. Klau, Cigarrenhändler, Leipzigerstr. 77.
H. Vllig, Papierhändler, Steinböden 10.
W. Dannenberg, Weißstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sachsendruckerei

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Anfertigung
für die vierteljährige Zeit oder deren Raum 15 M. Abg.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erdeten.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 297.

Dienstag, den 21. Dezember

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

31. Plenarsitzung, Sonnabend den 18. Dezember.

Zunächst wurden die drei Gesetzentwürfe betreffend die Autorenrechte in der Schlußbestimmung mit großer Majorität angenommen; auch der Gesetzentwurf betreffend die Anteile für die Telegraphen-Verwaltung in dritter Beratung angenommen. — Die Petitionen zum Budget werden nach dem Antrage der Kommission erledigt. — In der dritten Beratung des Budgets nimmt der Abg. Baron v. Minnigerode das Wort, um diejenigen Punkte zu rekapitulieren, in welchen seine Partei von den Beschläßen der Majorität in zweiter Beratung abweicht, wobei er die Streichungen in der Ausgabe und die Erhöhungen in der Einnahme einzeln durchgeht. Die Abgg. Richter und Mikert erwidern demselben.

Der Präsident Delbrück konstatiert, daß der Bundesrath den von ihm in zweiter Beratung gedehnten Ansichten über den vom Hause beschlossenen Finanzplan, die er damals nur als diejenigen der Reichs-Finanzverwaltung habe bezeichnen können, beigetreten sei. — Der Abg. Dr. Zinn spricht für die Selbstständigmachung des Reichs-Geldwährungsamts. Der Abg. Koster kommt dann auf die Einrichtung der Reichsämter überhaupt in bekannter Weise zurück.

Der Abg. Sonnemann bringt eine Beschwerde über das Konsulat in Algier an, worauf der Geh. Legat G. v. Goring erwidert.

Auch der Abg. Riehnicht tritt heute, wie nachlich sein Parteigenosse Hagenfelder, gegen die Motive in dem Militäretat betreffs der Kommandanturen in Frankfurt am Main und Altona ein, wobei er in seinen relativ kurzen Ausführungen sich so weit von der Sache entfernt, daß er zweimal zur Sache und einmal zur Ordnung gerufen wird und der Präsident, als der Abg. Riehnicht seine Rede schließt, bemerkt, daß er, wenn das nicht geschehen wäre, das Haus darüber befragt haben würde, ob dem Redner das Wort zu entziehen sei.

Der Abg. Dr. v. Hammerer bittet die Reichsregierung um Auskunft über den Stand der St. Gothardsbahn. Präsl. Delbrück giebt dieselbe dahin, daß die Fertigstellung des Tunnelns in der gehörigen Zeit seitens des Unternehmens und mit den bestimmten Mitteln nach der im Oktober d. J. stattgehabenen Revision der Arbeiten durch deutsche, italienische und schweizer Kommissare nicht zu bezweifeln sei. — General-Postdirektor Dr. Stephan ist heute in der Lage, dem Hause, mit Rücksicht auf Anfragen in zweiter Lesung des Etats, Kenntniß von der in Aussicht ge-

nommenen Aenderung des Telegraphentarifs (5 Pfg. pro Wort und 2 Sgr. Expeditionsgebühren) zu geben. Diese neue Gebührenrate erfährt die Billigung des Abgeordneten Gantner (Sachsen), der der Ansicht ist, daß sie nur dem Großhandel auf Kosten des kleinen Verkehrs bei kurzen Entfernungen zu Gute käme. — Abg. Schmidt (Saxen) hält sie dagegen für eine dem einheitlichen Post-Tarife analoge Einrichtung von der größten Zweckmäßigkeit für das allgemeine Interesse.

Abg. Richter (Sachsen) zeigt sich namentlich unbefriedigt darüber, daß diese Angelegenheit, von wesentlichem Einfluß auf die Festlegungen des Etats, erst in einem Augenblick zur Kenntniß gebracht wurde, wo es nicht mehr möglich sei, die Frage eingehend zu prüfen. Im Uebrigen nimmt er auch materiell an dieser Organisation Anstoß. (Nach 2 Uhr erscheint der Reichstanzler Fürst v. Bismarck im Saale.)

In dem Etatsgesetz selbst wird ein Antrag des Abg. Dr. Koster genehmigt, welchem der Präsident Delbrück zustimmt und der die Verteilung der Matricularbeiträge auf die einzelnen Bundesstaaten betrifft, welche bis jetzt noch nicht festgesetzt werden können. Das Etatsgesetz selbst wird mit sehr großer Majorität genehmigt (die sozialdemokratischen Abgeordneten stimmen dagegen). — Die Aenderung des § 44 des Gesetzes wegen Erhebung der Präfektur wird in dritter Beratung angenommen, die allgemeine Rechnung über den Haushalt pro 1872 der Rechnungskommission überwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch den 19. Januar 1876. Die Tagesordnung enthält kleinere Gegenstände. Am folgenden Tage soll dann die zweite Beratung der Strafgesetzs-Novelle stattfinden.

Berlin, den 18. Dezember.

Die französischen Republikaner haben, schreibt die Nat.-Ztg., eine geeignete Weisungzeit, sie haben alle Hände voll zu thun, um alle die Senatorenstellen einzubeziehen, welche eine seltsame parlamentarische Kombination ihnen zuwinkt. Auch gleicht nichts der neuen Freude, mit welcher sie diesen Segen empfangen; wir glauben, sie hätten eher Ursache dem Danaergesetze zu misraunen, das ihnen Legitimitäten und Bonapartisten im Verein gemacht haben. Denn sowohl sich in französischen Dingen von heute auf morgen etwas sagen läßt, bringen diese Vorgänge die Entwicklung der Dinge aus dem ruhigen Verlauf heraus, der allein die Republik zur Beschigung bringen konnte, brechen die Vereinigung der verschiedenen Parteien, die zur Organisation der jetzigen Staatverfassung führte und verketten tödlich den Zukünder der Staatsgenossenschaft Marschall Mac Mahon. Die zur preussischen Republik gewordenen Orléanisten haben ihrerseits ein ähnliches Spiel vorzuziehen, wie es jetzt die Linke treibt, nämlich eine Mehrheit von ein paar Stim-

men bis zum letzten Tropfen auszunützen; das ist vielleicht ein moralischer Entschuldigungsgrund für die Republikaner nach gleichem System gehandelt zu haben, ein politischer Entschuldigungsgrund ist es nicht. Für eine Partei, welche etwas Dauerhaftes gründen will, gelten ganz andere Grundsätze, als für eine, die ihre Feindseligkeit gegen jene Einrichtung nur für eine Zeitlang stützt. Hätte die republikanische Linke ihre Stellung dazu benützt, sich ihren Antheil zu sichern, auch den andern Parteien Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, einen Vertheilungsplan zu machen, der etwa der Stärke der Parteidruppen entspräche, sie hätte einen moralischen Sieg erforscht, von größerer Tragweite als das Eintageüberzuziehen, sechzig bis siebenzig lebensgefährliche Senatorenstühle zu besetzen, die genau an dem Tage zusammenbrechen, an welchem der von der Linken jetzt lebhafter als je in's Schwanken gebrachte Bau der Republik in sich oder unter dem Säbel irgend eines Generals zusammenfällt.

Breslau, 18. Dezember. Wie das „Schlesische Kirchenblatt“ erfährt, wäre die österreichische Regierung entschlossen, die Trennung des österreichischen Theiles der Diözese Breslau von dem preussischen Theile derselben zu vollziehen. Der Papst und der Bischof Dr. Förster hätten ihre Zustimmung bereits erklart und schwebten die Unterhandlungen hierüber noch mit dem päpstlichen Nuntius. Man gedenke ein neues Bisthum Leoben zu bilden und bemehle einen Theil des Omlitzer Erzdiözesans einzurufen. Die Unterhandlungen mit der preussischen Regierung berühren in der Hauptsache die Gebirge, da die österreichische Regierung nicht gewillt sei, von der Dotation des österreichischen Theiles der Diözese etwas heranzuziehen.

Breslau, 18. Dezember. Wie die „Schlesische Presse“ meldet, ist der Standesbeamte Hoffrichter am dem heutigen zweiten Termine zur Ableistung des von ihm geforderten Eides nicht erschienen. Der Vorliegende des Gerichtshofes verlas ein von Hoffrichter eingereichtes Schreiben, in welchem derselbe mittheilt, daß er getrennt Deutschland verlassen habe. Nachdem ein Christkatholik, welcher mit dem Eidschwur befehligt in die Wohnung Hoffrichters's abgegangen, erfolglos zurückgekehrt war, beschloß der Gerichtshof von Neuem die Beschaffung Hoffrichter's.

Wien, 18. Dez. mber. Die „Politische Korrespondenz“ bespricht das jüngste Reform-Trade des Sultans in einem längeren Artikel und findet die spezifische Ausfassung dieses Trade seitens der europäischen Presse vollkommen begründet, da das Trade wohl anerkannterwerthe Prinzipien und Zugeständnisse enthalte, aber durchaus kein fertiges Gesetz sei, da ferner seit 20 Jahren alle Reformen der Porte todt in Buchstabe geblieben seien und da das Trade vor Allem der gewünschten Garantien für seine Ausführung entbehre. Es könne den Mächten nur willkommen sein,

Zwei Kibelle.

Eine Hofgeschichte von Georg Hiltl.

15) (Fortsetzung.)

Herr von Wenen gab nun das Zeichen; die Gesellschaft schritt in den Garten. Der König, der die Königin führte, schritt voraus. Dem königlichen Paare zur Seite gingen acht Fackelträger mit eben so viel Kammerherren. In der rechts liegenden Seitenallee waren Teppiche auf den Boden gestreut, reiche Armstühle standen zur Benutzung bereit. Am Ende der Allee war eine Bühne errichtet, auf welcher italienische Singsänger und Pantomimisten eine Vorstellung geben sollten, die auch sofort, auf Befehl des Königs, begann.

Die Zuschauerinnen folgten der Handlung des Stückes mit Aufmerksamkeits. Das Ganze beendete sich sehr — Charles zum wurde trefflich dargestellt. Seine Sprünge und die Pantomimischen Verwunders lautes Geschrei — jetzt erscheint der Arlecchino als Verfolger — dann wird er verfolgt — Pierrot flüchtet wieder vor ihm in ein Haus, der Arlecchino will ihn nach, aber trotz aller Anstrengungen gelangt es ihm nicht die Burg des Puppen zu erfürmen, er muß eine Kanone herbeiführen — die Damen unter den Zuschauern zittern schon wegen des Krachens, da wieder Charles in plötzlich das Rohr gegen den Zuschauerraum — ein Knall, ein Schrei, der Schuß ist gegen das Auditorium gerichtet worden und — eine sehr nette Ueberführung — statt der Regel flattern Bouquets, Blumen und zierliche Briefe aus der Luft nieder, senken sich auf die Zuschauer, Jeder sucht irgend ein Stück der Ladung zu fassen — allgemeiner Jubel, der Vortrag der Bühne fällt, König und Königin erheben sich, mit ihnen das ganze Publikum, und nun ging es an ein Prüfen der gewonnenen Geschenke aus Charles's Kanone. Ein Theil derselben bestand in ziemlich gefalteten Blättern, welche ein Gebieth trugen. Die Ueberschrift desselben lautete: „Die Begegnung.“ Man begann zu lesen. Plötzlich ertönte aus der Menge ein Schrei — Alles wendete sich um, den Schreier ausfindig

zu machen — es entstand urplötzlich eine Bewegung, ein Gemurmel, ein fast stürmisches Drängen.

Dem Könige wurde es auffällig.

„Was ist denn vorgefallen? Was soll dieser trouble?“ fragte er den Befehlenden der Generalstaaten, Herrn von Kinto, mit dem er im Gespräche war.

„Es ist vielleicht dieses Gebieth, Majestät, welches so allgemeine Bewegung hervorruft,“ ließ sich der Graf Wartenberg vernehmen, der gerade jetzt zum Könige trat und mit zitternder Hand, seine bleichen bebenden Lippen auf einander pressend, dem Könige eins der aus der Kanone geschossenen Gebieth überreichte. Friedrich ergriff hastig das Papier und las:

In ihrem Auftrage, gefolgt von den Getreuen, will Königin Amaranth sich ihrer Blumen freuen.

Die Sonne scheint so hell von David's Felde nieder, In allen Wäldern singt der Vogel Chor ihr Lieber, Um ihr gekrümmtes Haupt schallt leis der Blätter Rauschen, Die Nympfen und Satyrn, voll hoher Geystlichkeit, lauschen

Verstekt in Fluß und Thau und wagen nicht zu nicken, Die Götter sorgen selbst, die Fürstin nicht zu schrecken. So wandelt sie dahin beschürmt und gelehrt Von unglücklicher Ehe — die ihr den Weg bereitet, In dem sie Alles schenkt, was in der Luft, auf Erden

Der schänen Königin mißfällig konnte werden. Schon plätschern silberhell vor ihr des Finsterns Wogen Und über seine Fluth wölbt sich der Brück's Bögen, Der König harter Fuß betritt schon diese Brücke, Da führt ein Dämon ihr — in seiner argen Tücke, Die dreiste Gräfin her — die Flavia genennet, Und deren schlimmen Sinn die Königin wohl kennt;

Carob der Flavia aus dem Befehl gegeben: Von ihrer Königin sich stets hinweg zu haben. Doch Flavia ist led — frech, wie in allen Dingen, Weß sie den Eingangs sich zum Garten zu erwingen.

Sie tritt, Harryn gleich, mit dreistem Siegesblicke Der Königin ganz nah — und sperrt ihr die Brücke. Sie wankt und weicht nicht — bis aus der Fürstin Munde

Ein Machtgebot erschallt, und zu derselben Stunde Ein Ritter aus der Schaar, die Amaranth umringet, Die freche Flavia zum schnellen Abzug zwinget, Beschämt entweicht sie und muß zuletzt noch hören: Wie alle Treuen sich im ganzen Land erwidern.

Denn dieses ist genöh: der hohen Fürstin Schmerzen, Sie theilt alle Welt mit tiefgetremtem Hergen Der Gatte Amaranth's, der König, hört die Klagen — Mit Ulte dankt man ihn: die Flavia fortzuführen.

Des Königs Antlitz rüthete vor Zorn. Er sah aller Blicke auf sich gerichtet. Das Blatt enthielt eine Schilderung des Vorfalles im Park — es war lediglich darauf berechnet, der Gräfin einen Standal vor zu bereiten und der König bedachte nur einer kurzen Aufsehung der Gesellschaft, um zu erkennen, daß dieser Zweck vollkommen erreicht war, denn die Gräfin befand sich in einem Kreusfeuer von häßlichen Blicken und selbst leicht hingeworfenen höflichen Bemerkungen ausgeföhrt, die ganze Stimmung nahm einen fast drohenden Charakter an. In dieser Lage sah sich der König mit der ihm eigenen Sicherheit sehr bald.

„Ein alberner Scherz — eine schlechte Turbulenz,“ sagte er das Blatt dem Grafen Wartenberg hinstreichend, der summt vor Zorn, mühsam nach Fassang rang. Endlich flüsterte er dem Könige zu:

„Majestät, soll dieser Affront auf Dero treuen Diener sitzen bleiben?“

„Nichts davon jetzt — après, Monsieur le Comte — schweigen Sie jetzt.“ Er winkte Wenen heran. „Die zweite Pantomime,“ befahl er, um jede weitere Erörterung abzuschneiden. Die Musik begann, Alles nahm wieder Platz und die Vorstellung begann. Es war, im Gegensatz zu dem vorigen Stücke, ein arabisches Scherzspiel.

Die Königin hatte neben ihrem Gemahl unbefangenen lächelnd und plaubend sich niedergelassen — die Aufmerksamkeit der Zuschauer war freilich dahin und Lottum flüsterte dem Grafen Dohng zu:

„Ein trefflicher Hieb — er wird sitzen und bluten machen.“

(Fortsetzung folgt.)

daß die für notwendig erkannten Reformen aus der Initiative der türkischen Regierung herorgegangen seien. Die Schwierigkeiten aber, welche der Durchführung dieser Reformen entgegenstünden, könnten nur bewältigt werden, wenn die türkische Regierung im Einverständnis mit den Mächten, welche den Pariser Frieden unterzeichneten, wirken würde.

Wien, 18. Dezember. Wie dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan dem britischen Botschafter bei Gelegenheit eines Empfanges berichtet, daß die von der Front bekräftigten Reformen pünktlich und schnell durchgeführt werden sollen.

Neapel, 19. Dezember. Heute Vormittag sah man starke schwarze Rauchfäden aus dem Krater des Vesuvius emporsteigen. Es wird befürchtet, daß die bevorstehende Eruption von langer Dauer sein werde.

Vermischtes.

— In Nr. 219 theilten wir eine dem „R.“ entnommene Notiz, den Planeten Jupiter und dessen behaupteten „Eintritt in den Schatten des Erdmondes“ mit. In

Folge dieser Notiz erhalten wir folgende Zuschrift von geschätzter Seite:

„Zur thätiglichen Berichtigung möge dienen, daß der Jupiter von seinen eigenen 4 Monden fast bei jedem der schnellsten Umläufe derselben verfinstert wird und seinen eigenen mächtigen Schatten auf diese wirft, so daß der Planet in einem seiner Jahre etwa 4400 mal von seinen Monden beschattet wird (Sonnenfinsternisse) und ebenso oft diese selbst beschattet (Mondfinsternisse); nur der vierte der Monde geht in gewissen Stellungen vorüber, ohne von dem Schatten des Planeten getroffen zu werden und umgekehrt, ohne diesen selbst zu verfinstern, was bei den übrigen, der geringen Steigung ihrer Bahnen und sowohl ihrer, als der Größe des Planeten wegen, regelmäßig geschieht.

Diese Finsternisse, welche von der Erde aus, größtentheils jedoch nur mittelst guter Fernrohre beobachtet werden können (da man die Monde selbst mit unbewaffnetem Auge nicht sieht), lassen sich auf das Genaueste voraus berechnen; indes merkt man bald, daß eine Verzögerung der Verfinsterungen in dem Maße eintritt, als sich der Jupiter in seiner Bahn von der Erde entfernt, daß also die Verfinsterungen in der Konjunktion Jupiters später eintreten, als

in der Opposition, und aus diesem Umfange berechnete Claus Römer in Paris im Jahre 1675 zuerst die Geschwindigkeit des Lichts.“ W. Bann.

Table with columns: Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle. Abgang (nach Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sora, Thüringen, Könnern) and Ankunft (von Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sora, Thüringen, Könnern). Includes train numbers and times.

Bekanntmachung.

Schnee und Eis kann ferner in den Pulverweiden und auf dem zwischen der Magdeburgerstraße, der Wallis und der Halberstädter Straße belegenen Zimmermann'schen Ackerplane abgeladen werden.

Die Abladestelle in den Pulverweiden wird der Wiesenaußseher Hoffmann speziell anweisen. Halle, den 16. Dezember 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Briquettes, Böhm. Salonkohlen, Presssteine und Steinkohlen empfiehlt ab Lager u. frei Haus **Oscar Zeising,** Kohlen-Niederlage an der Berliner Strasse. Bestellungen nimmt entgegen Herr C. F. Köhling, Schmeerstr. 43.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, des § 62 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 und der Polizei-Verordnung der königlichen Regierung vom 9. August d. 38. wird unter Zustimmung des Amts-Ausschusses Folgendes verordnet:

Die Polizei-Verordnung der königlichen Regierung in Merseburg vom 27. Februar d. 38., betreffend die mikroskopische Untersuchung der Schweine auf Trichinen (Amtsblatt 1875. Stück 10) tritt für den Amtsbezirk Rothenburg mit dem 30. Dezember d. 3. in Kraft.

Ant Rothenburg, den 18. Dezember 1875. Der Amtsvorsteher, Meyer.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß der für das Jahr 1876 zur Vergebung der auf die Führung des Handels-Geschäfts- und Zeichenregisters sich beziehenden Geschäfte ernannten Kommissarius des hiesigen königlichen Kreisgerichts, Herr Kreisgerichts-Rath H. O. S. am Dienstag jeder Woche Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem Gerichte im Zimmer Nr. 11, 1 Treppe hoch, angetroffen sein wird. Das Handels-Register kann von einem Jeden während der gewöhnlichen Dienststunden in dem General-Bureau des Kreisgerichts, Zimmer Nr. 26, 2 Treppe hoch, eingesehen werden.

Halle, am 11. Dezember 1875. Das Direktorium des königlichen Kreisgerichts.

Tuschkasten,

mit runden und viereckigen Zinkfarben, von geringsten bis zum feinsten empfiehlt in großer Auswahl **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Offene Stellen

In einem größeren Agentur & Commissions-Geschäft ist sofort eine **Lehrlingsstelle**

zu belegen. Junge Leute mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, wollen schriftl. Offerten unter **A. 20** bei **Haafenstein & Vogler, hier, Leipzigerstraße 102** einreichen. (H. 52038 b.)

Ein **fr. Kellner**, 16-17 Jahre alt, findet sof. Stelle b. **Fr. Binneweiß.**

Ein ordentl., fleißiges, nicht zu jung. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird 1. Jan. zu mieten ges. **Mäd. Mittelstraße 14, 1 Tr.**

Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, finden sogl. u. 1. Jan. noch Stellung durch **Fr. Seifert, Zapfenstraße 21.**

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden gr. Berl. n. 17.

Haus- u. Kinder mädchen v. nach, Viehweidchen u. Knechte s. Fr. Fiedinger, H. Schlamm 3.

Köchinnen u. Stubenmädchen finden bei hohem Lohn Stellen durch **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Stellegesuche

Kellner, Kutsher, Hausknechte u. Mädchen vom Lande wünschen 1. Januar Stellen durch **Frau Deparade.**

Ein **Tischler-Lehrling** sucht wegen Geschäftslage eines Meisters einen anderen Lehrmeister. Näheres zu erfragen **Ludwigstraße 9.**

Ordentl. Mädchen mit guten Affekten suchen für Küche u. Hausarbeit 1. Jan. Stellen durch **Frau Herrmann, Trübel 19, am Markt.**

Ein **Mädchen im Kochen erfahren**, mit gutem Buch, sucht noch 1. Januar Dienst durch **Emma Lerche, gr. Klausstraße Nr. 28.**

Vermietungen Zu vermieten

großer Berlin 13 Partiers-Räumlichkeiten, besonders zum Comptoir oder Laden geeignet, sofort oder später. Näheres daselbst 1 Tr.

Wegen schnelligster Verlegung ist eine Part.-Wohnung von 2 St., 2 R. u. Zubeh. sofort zu beziehen (auch zu Comptoir geeignet) **Niemeyerstraße 15.**

Part.-Wohnung zu 90 % sofort zu beziehen H. Ulrichstr. 26. Zu erk. Hof r.

Gr. Märkerstraße 27 ist die 1. u. 2. Etage und ein kleiner Laden zum 1. Januar oder zum 1. April 1876 zu beziehen.

Karlstraße 21, 22 freundlich vis à vis dem Garten des Neumarkt-schießgrabens gelegen, sind per 1. April 1876 oder auch schon früher, die mit all im Comfort eingerichteten Wohnungen im Preise von 360, 660 und 750 Mark zu vermieten in **F. Hanff, Hara 22.**

Eine größere Wohnung, 7 Pflanz-, Saal und Badezimmer, in gebesserer Lage der Stadt, ist sofort oder 1. Januar zu vermieten in **Wärmilgerstraße 8 (Ludwig etc.)**

Eine Wohnung von 2 St., 3 R. u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten **Wühlweg 9.**

Eine Wohnung von 4-5 Stuben, 5 Kammern und Zubeh., mit Gartenpromen., zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen **Wühlweg 29.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die am nördlichen Ende der Geißstraße bis zur Gieblschmiedener Markgrenze reichende, seither „Am Geißthor“ benannte Wegestrecke die neue Bezeichnung

Bernburgerstraße Herrmannstraße

erhalten hat, während die von der Bernburgerstraße in der Richtung nach der königlichen Straf-Anstalt und hart an der alten Statumfassung anliegende neue Straße den Namen führt. Halle, den 14. Dezember 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Hallescher Verein für Volkswohl. IV. Abtheilung.

Vom nächsten Jahre an werden die der Abtheilung überwiesenen monatlichen Unterstufungen an Hausarme in der Polizeigebäude, Zimmer Nr. 10 (Bürozimmer), in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr ausgezahlt und zwar zum ersten Male am 3. und 4. Januar.

Allen folgenden Monaten findet die Zahlung in denselben Stunden, aber nur am jedesmaligen ersten Wochentage statt.

Eine Restauration mit Garten und Kegelbahn zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Partiers-Wohnung ist zu vermieten. Näheres gr. Märkerstraße 25, I.

Stube, Kammer, Küche sof. od. Wenig an auf. Leute zu vermieten Derglauda 10. Wohnung zu 34 % Höchstfr. 5 v. d. Geißthor.

Dr. Wohnung zu 22 % ist sofort zu vermieten und zum 1. Januar 76 zu beziehen gr. Klausstraße 35.

Freundlich möbl. Stube mit Bett zum 1. Jan. zu verm. Königplatz 6, part. r. 2 gut möbl. Zimmer sind zum 1. Januar zu vermieten **Wahnhofstraße 12, II.**

Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstr. 23, II. Ein Stübchen mit K. u. Bett zu beziehen **Bürgerstraße 10.**

Anst. Schlafstelle **Kaulenb. 8.** Anst. Schlafstellen **Vindenstr. 5.** Anst. Schlafstelle H. Sanberg 18, part. Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 11. **Kroß.**

Miethgesuche.

Ein **Virtualien-Geschäft mit Wohnung** wird in guter Lage zum 1. April 1876 zu mieten gesucht. Adressen abzugeben bei **Ferd. Hummel & Comp., Leipzigerstraße 98.**

Ein **Beamter** mit kleiner Familie sucht z. Januar l. 3. eine Wohnung zum Preise von 60-90 % zu mieten.

Reservanten belieben ihre Adressen unter **S. 21** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Räumlichkeiten,

passend für einen **Holzarbeiter**, werden (womöglich im Königsviertel) zu mieten gesucht. Adressen belieben man abzugeben **Leipzigerstraße 90, im Laden.**

Eine **kleine möblierte Stube** wird sofort gesucht von ein Paar jungen Leuten, monatlich zu 4 % Zu erfragen bei **S. Strömer, H. Sanberg 11.**

Vermischte Anzeigen.

Für die uns vielseitig bewiesene innige Theilnahme sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Halle, den 20. Dezember 1875. **W. Effe und Familie.**

Zwei goldene Froschen gefunden. Abzuholen beim Dienstmann 97.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine liebe Frau **Schulze** im 29. Lebensjahre, was ich allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit geheimer angeige. Halle, den 20. Dezember 1875. **S. Kittelmann.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Dezember. Mit aufgehobenem Abonnement. **Weihnachts-Kindervorstellung.** Die drei Haulemännerchen, oder: Die veruonfchene Nase.

Eine Komödie für Kinder in 5 Akten, nach einem Märchen bearbeitet von Herrmann, Musik von Brandt.

Erstes Bild: Die böse Stiefmutter. Zweites Bild: Bei den Haulemännerchen. Drittes Bild: Der Herzog v. Reichslande. Viertes Bild: Guckhuhn wird bestraft. Fünftes Bild: Die schönste Hochzeit.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Verloren.

Eine **Pferdedecke** von d. Berliner Bahn bis zur Magdeburgerstraße 46 am Sonnabend Abend verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Magdeburgerstraße 46.**

Ein **Portemonnaie** mit Geld u. einer Kupferhahne am Donnerstag Abend auf dem Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Landwehrstraße 18.**

Die **Dame**, welche am Mittwoch Abend im Rocco'schen Saal, in der Casino-Gesellschaft, einen weißen Kopfschal verlor, ist bereit, sich freundlich gegen denselben abzugeben **Landwehrstraße 7, II.**

Ein **Hollstuhl** für die Stube wird zu leihen oder kaufen gesucht. Abz. abzugeben gr. Berlin 15, 1 Tr.

Ein **goldener Ring** gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer mag sich melden **Mühlgraben 6.**

Verloren am Sonnabend Abend von der Bahnpoststr. über den Königplatz, Leipzigerstr. nach der gr. Märkerstr. ein **schwarzer Schleier**. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Utenbrücke bei Sachmann.**

Hallescher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags Übung.

Um mit meinem großen Vorrath von **Winter-Ueberziehern, sowie sonstigen Herren- u. Kinder-Garderoben** bis zu Weihnachten zu räumen verkaufe ich solche von heute ab zu **bedeutend ermässigten Preisen.**
S. Weiss, Markt 2-3.

Schöne reelle Goldwaaren

erhielt in Commission und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

A. Teichmann, Goldarbeiter,

Barfüsserstrasse 11, Eingang Schulgasse.

C. H. Herrmann,

Buch- und Musikalien-Handlung,

Barfüsserstrasse 6b,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von eleg. geb. Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbüchern, Kalendern zu den bekannt billigen, zum Theil sehr ermässigten Preisen.

Musikalien der Edit. Peters u. Litolf, broch. u. in Prachtbänden, Salonstücke für verschied. Instrumente, Lieder, Tänze in grosser Auswahl mit höchstem Rabatt. Bestellungen werden noch schnellmüsstig besorgt.

August Timpel, Schirmfabrikant,

Mühlgraben 5b, part., gegenüber den Fürstenthalbädern.

Lager aller Arten seidener, wollener etc.

Bezüge auf alte Gestelle in jedem Stoffe.

Begenschirme

bis zu den feinsten Qualitäten.

Dutzendpreise.

Reparaturen berechnet am billigsten.

Operngläser, kleine Telegraphen-Apparate,

complett zum Preise von 10% R.-Markt,

Dampfmaschinen,

mit Spiritus zu heizen, passend für Knaben,

Laterna magica,

in verschiedenen Grössen,

Glas-Photographien und Bilder,

zur Laterna magica, sowie

sämmtliche optische Artikel

in größter Auswahl empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken

Jul. Herm. Schmidt,

(Carl Nockler)

29, Schmeerstrasse 29.

Willh. Körner, gr. Berlin 13,

Fabrik für Gold- und Silber-Waaren. Massive goldene Siegelringe sehr billig.

Coupons-Einlösung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864.)

Am 2. Januar 1876 fällige Coupons unserer **4 1/2 % Pfandbriefe** (rückz. 120%), **5 % do.** werden vom 15. December a. cr. ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Berlin, im December 1875.

Die Hauptdirection. Spielhagen.

Die Einlösung der 'vorbemerkten' Coupons geschieht durch uns kostenfrei. Halle a. S., im December 1875.

H. F. Lehmann.

in **Delitzsch:** C. F. Hennig.
 in **Merseburg:** F. Schultze.
 in **Naumburg:** Vorschussverein.
 do. A. Vogel.
 in **Querfurt:** J. E. Biener.

Leipzigerstrasse 11.
Große Auswahl von Geschenken
 in **Gold, Silber und Alfenide**
 empfiehlt **Leop. Pietzsch, Goldarbeiter.**
 Preise solid. Bedienung streng reell.

Honigkuchen und Zuckerwaaren.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meinen Honigkuchen auf das geschmackvollste und bewillige auf 3 Mark Honigkuchen 1 Mark 50 Pf. Rabatt.

Ph. Eder, Leipzigerstraße 93 und Christmarktube.

Thymol-Mundwasser. — Vermöge der beiden Haupteigenschaften, der desinficirenden und antiparasitischen Wirkung des Thymols ist dies Mundwasser daraus bereitet, das wirksamste und sicherste Mittel zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches. Während andere Zahn- und Mundwasser in Folge ihrer aromatischen und ätherischen Bestandtheile fast nichts weiter als einen angenehmen Geschmack im Munde erzeugen, wirkt das Thymol-Mundwasser Gemüthlich; es tötet die Parasiten, Ursachen heftiger Zähne, verhindert eine größere Verbreitung der Caries und beseitigt den üblen Geruch, der in Folge einer faultigen Gährung von Speiseresten in heftigen Zähnen entsteht. Das Thymol zerfällt diesen Gährungs-Prozess sofort. Auch besonders zu empfehlen für künftliche Geßiffe. — Glas 1 Mt. u. 1 Mt. 50 Pf.

Thymol-Zahnpulver. — Dieses größtentheils thymol-sauren Kalk, Magnesia und vegetabilische Bestandtheile enthaltende Zahnpulver verleiht den Zähnen, damit gepulvt, ihre natürliche Weiße und greift durchaus nicht den Schmelz derselben an. In Folge seines Thymol-Gehalts ist es zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches von außerordentlicher Wichtigkeit. — Schachtel 50 Pf. und 1 Mark.

Nur acht zu haben bei **Dr. Ph. Sachse, Geßiftstraße 8.**

Größere Kinderbettstellen und ein obaler birkener Tisch, fast neu, zu verkaufen Ludwigsstraße 12.



Holländische Flusskarpfen, à Pfd. 55 Pf. Schellfisch, Seedorf, frische Sendung traf wieder ein bei G. Friedrich, Bärgrasse 10.

Dienstag früh frischen Seedorf bei **Ed. Schulze.**

Dienstag früh frischen Dorsch, Schellfisch, holländ. Flusskarpfen à Pfd. 55 Pf, acht frischen Silberlachs und Zander empfiehlt **C. Müller Nachfolger, Leipzigerstraße 106.**

Commissions-Lager v. M. Straubel, Brüderstrasse 9, Eingang kleine Steinstraße.

Von heute ab großer Ausverkauf von **echten Brüsseler Teppichen, Bettvorlegern, wollenen Teppichen, Regenschirmen in allen Stoffen, Zieh-Harmonikas, Silberwaaren, Leinwaaren, Wollwaaren.**

Die Preise sind äußerst billig gestellt, worauf ein geehrtes Publikum noch besonders aufmerksam zu machen mit erlaube.

M. Straubel,

Brüderstrasse 9, Eingang kleine Steinstraße.

Classiker in billigen und eleganten Ausgaben, Pracht- u. Geschenkwerke, Bibeln, Gesangbücher sind in reicher Auswahl vorrätig und empfiehlt zu geneigter Beachtung **Ed. Anton in Halle, Barfüsserstrasse 1.**

Oelgemälde in prachtvollen Goldrahmen hält zu überraschend billigen Preisen als schönes Weihnachtsgeschenk auf Lager **C. H. Herrmann, Barfüsserstrasse 6b.**

C. H. Naundorf, 4, gr. Märkerstraße 4, hält seine **Glas- und Porzellan-Handlung** bei billigen Preisen geneigter Beachtung empfohlen. **Glaskugeln und Früchte an Christbäume** in sehr großer Auswahl.

Heute Dienstag den 21. December

Grosse Versteigerung

von florentinischen Marmor- und Alabaster-Gegenständen. — Herr **Francesco Pescucci** beabsichtigt wegen schneller Rückreise nach Italien, seine prächtvolle Sammlung à tout prix gegen Baarzahlung öffentlich versteigern zu lassen.

Das Versteigerungstafel befindet sich **Leipzigerstraße 7** vis à vis der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler. Der Tagator.

Meine Rollgeschirre empfehle zur Benutzung. **A. W. Haase, Spedition-Geschäft.**



Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

werden wegen zu starkem Lager zu äußerst billigen Preisen verkauft bei
Edmund Baumann, Goldarbeiter, Leipzigerstraße 13.

Bettzeuge

in Lein und Baumwolle.

Schürzenzeuge und bedruckte leinene Schürzen.

Bettdecken

in Wolle und Baumwolle, mit und ohne Franzen,

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

H. A. Burkhardt, Kleinschmieden 5.

Nähmaschinen mit Hand- und Singer-Original, Trittbewegung:

Wheeler & Wilson,

Löwe & Co.,

Elastique,

Saxonia,

Wileox & Gibbs u. A.

empfiehlt

Otto Giseke, gr. Steinstrasse 67.

Die Buch- und Kunsthandlung

von

Richard Mühlmann,

Barfüßerstrasse Nr. 14,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,

Erbauungsschriften,

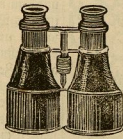
wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,

sowie

eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister,

Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.

Das
großartigste Lager
in
Operngläser



empfiehlt

E. Hagedorn, Opticus,
große Ulrichsstraße 53.

bis zu den Werth-
vollsten, sowie alle
optische Artikel
in
bedeutender Auswahl
zu billigen Preisen

Markt 25, C. Müller, Markt 25,

im Waagegebäude,

empfiehlt sein wohlortiertes Lager der

feinsten Filz- und Seiden-Hüte neuester Façons,
sowie **Filzschuhe u. Pantoffeln**, mit Filz- u. Ledersohlen,
in größter Auswahl.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Das Neueste und Feinste in Knaben- u. Kinderhüten.
Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Grösstes Lager in**Gold-Brillen und Klemmern,**

ganz neuer Façon, empfiehlt höchst preiswerth

E. Hagedorn, Opticus,
große Ulrichsstraße 53.

Reise- und Schlafdecken,**Stubenläufer- u. Sophadecken**

empfiehlt in schönen Mustern preiswerth

F. Lehmann, früher Pfaffenborg,
Leipzigerstraße 80.

Mein Lager

Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen die prachtvollste Auswahl in neuesten Farben, zu den solidesten festen Wollen.

Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.

Harte waschtrockene Kernalgelassen zu den billigsten Preisen, namentlich von 5 Kilo ab. — Wiederverkäufern stelle ich Fabrikpreise.

Emil Jahn, große Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Glycerin-Seifen und dergl. Toiletten-Artikel, weil Nebengeschäft, billigt; zu praktischen Geschenken empfehle Originalstücken, ca. 15 Kilo verschiedene trockene Wasch-Seifen enthaltend, bei äußerster Preisstellung.

Emil Jahn.

Tafel-Kerzen und Baum-Lichte, in jeder Packung, vom besten Stearin und Paraffin, auch die beliebtesten weißen Stearin-Baum-Lichte, untatabhaft brennend, berechnete namentlich bei 10 Pfd zu Engros-Preisen.

Emil Jahn.

Wachsküde, weiß und gelb, Figuren und Früchte von Stiffe, sowie ein Pflöchen weiße Ausfühng-Kerzen, gebe, um damit zu räumen zu besonders billigen Preisen ab.

Emil Jahn, große Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Nur bis zum 24. d. Mts.

Java- und Ambalema-Cigarren.

Java mit Brasil, 100 St. 1 $\frac{1}{2}$ Pf, sonst 1 $\frac{1}{2}$ Pf 10 $\frac{1}{2}$ Pf, 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ Pf, à St. 5 Pf.

Ambalema, 100 St. 24 $\frac{1}{2}$ Pf, sonst 1 $\frac{1}{2}$ Pf, 25 St. 6 $\frac{1}{2}$ Pf, à St. 4 Pf.

Auch alle andere Sorten **H. Cigarren** empfehle ich bestens.

Carl Schulze, alter Markt 30.

Durch die angekündigte **Preisermässigung** sämtlicher Artikel meines **Stiefel- u. Schuhlagers**

bietet sich die vortheilhafte Gelegenheit einen wirklich reell und dauerhaft gearbeiteten für Jedermann unentbehrlichen Artikel zu verhältnismäßig billigem Preise zu erhalten. Beispielsweise: ein Paar Damen-Lederstiefel mit Gummi, Lackkappen, Mandsohlen, 9 M., desgleichen mit Doppel-Mandsohlen, 10 M., desgleichen mit Doppel-Mandsohlen und Flanellfutter, 10 $\frac{1}{2}$ Mark, Lederstiefeln für Mädchen, mit und ohne Wollfutter, je nach Größe von 3 Mark an; Stulpenstiefel für Knaben, Oberleder u. Sohlen wasserdicht präparirt, je nach Größe, von 6 Mark an, u. s. w. **Nur durch großen Umsatz möglich. Garantie der Güte wie für bestellte Arbeit.**

Fr. Schultze, Schuhmachermeister,
grosse Steinstrasse 17,
gegenüber Hotel Stadt Hamburg.